

Buntes Programm auch im zweiten Halbjahr

Ansbacher Kunstverein öffnet Herrieder Tor am 9. September zur Besteigung - KunstKulturKaffee-Fahrten starten am 19. September

Der 300. Geburtstag des „wilden Markgrafen“ Carl Wilhelm Friedrich dominiert auch das Veranstaltungsprogramm des Ansbacher Kunstvereins im zweiten Halbjahr: Es werden vier Halbtagesfahrten zu den Sommerresidenzen und die Oberamtssitze des barocken Fürsten angeboten und mit drei Vorträgen wird nicht nur seine Regierungszeit, sondern auch die seines Nachfolgers, Markgraf Carl Alexander, sowie die künstlerische Gestaltung der Särge in der Markgrafen-Gruft unter der Schwanenritterkapelle beleuchtet. Zum Auftakt des Veranstaltungsprogramms im zweiten Halbjahr öffnet der Kunstverein Ansbach das Herrieder Tor am

Sonntag, 9. September 2012, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr zur Besteigung.

Die Beteiligung am Tag des offenen Denkmals ist, so Renate Herrmann, dem Kunstverein Ansbach sehr wichtig. „Gerne“, so die Vorsitzende, „öffnen wir das Tor, in dem der Kunstverein zusammen mit dem Ansbacher Frankenbund eine Geschäftsstelle betreibt, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, den herrlichen Blick über die Ansbacher Altstadt zu genießen“. Zwei Tage später, am Dienstag, 11. September 2012, wird in der Reihe „Das aktuelle Kunstwerk“ Museumsleiter Werner Bürger ein Exponat aus seiner Sammlung vorstellen. Am

Dienstag, 13. November 2012, wird Bürger ebenfalls im 17 Uhr im Markgrafen-Museum ein besonders Exponat mit seiner Geschichte vorstellen.

Die Reihe der „K(unst)K(ultur)K(affee)-Fahrten“ beginnt am Mittwoch, 19. September 2012, mit einer Fahrt nach Wald und Haundorf. Alle KKK-Fahrten leitet die Vorsitzende Renate Herrmann selbst. Anmeldungen sind bei der Firma Steiner unter der Rufnummer 0981/61616 möglich.

Das ausführliche Programmheft des Kunstvereins Ansbach kann in der Geschäftsstelle im Herrieder Tor, Uzstraße 30, 91522 Ansbach, Telefon 0981/9721160, angefordert werden.



Der „wilde Markgraf“ Carl Wilhelm Friedrich neu gemalt vom Schriftführer des Ansbacher Kunstverein Friedrich Weinberger. Das Ölgemälde ist in der Dauerausstellung des Markgrafen-Museums Ansbach zu sehen.